

Spitzbergen

Reisetagebuch - Triplog



SV Antigua
3.-18. August 2015

Die Antigua wurde 1957 in Thorne (UK) gebaut und fuhr über viele Jahre hinweg als Fischereischiff, bis sie in den frühen 1990ern in den Niederlanden von Segelschiff-Liebhabern als Barkentine von Grund auf überholt und für die Passagierfahrt fit gemacht und ausgerüstet wurde. Eine Barkentine (oder Schonerbark) zeichnet sich durch drei Masten mit bestimmten Formen der Takelung aus: 4 Rahsegel am Vormast, 2 Gaffelsegel und Staksegel.

Die Crew

Kapitän – Maarten van der Duijn Schouten

Erster Steuermann – Moritz Schiem

Zweiter Steuermann – Uta Schulz

Koch – Sascha Huhn

Serviceleiter – Nadine Hugo

Service – Christel van den Reek

Service – Sylvia Heerd

Fahrtleiterin – Michelle van Dijk

Guide – Christian Katlein

Guide – Birgit Lutz



Montag 3. August 2015

Anreise, Einschiffen und Auslaufen

Position um 15 Uhr: 78° 13,8' N 15° 36' E

Wetter: leicht bedeckt, 14°C

Den ersten Blick auf Spitzbergen konnten wir schon aus dem Flugzeug erhaschen. Im Landeanflug zeigten sich die schneebedeckten Plateauberge Zentralspitzbergens. Aufgrund der kurzen Landebahn war die Bremsung etwas härter als sonst. Am Gepäckband wurden wir bereits von unseren drei Guides erwartet und als alle ihr Gepäck eingesammelt hatten, ging es mit dem Bus direkt zum Schiff. Dort konnten wir unsere Kammern beziehen und wurden mit Kaffee und Kuchen empfangen. Direkt danach hatten wir noch einige Stunden zur freien Verfügung in Longyearbyen um uns das Museum anzuschauen und letzte Besorgungen zu machen.

Vor dem Abendessen erklärte uns Kapitän Maarten alle wichtigen Regeln für das Leben an Bord und vor allem, was in Notfällen zu tun ist. Um zu überprüfen, ob alle die Informationen verstanden haben, ertönte gleich nach dem Abendessen der Schiffsalarm und wir begaben uns alle warm gekleidet und mit Schwimmweste auf das Mitteldeck. Unsere Guides beantworteten uns anschließend noch unsere ersten neugierigen Fragen zum Thema Eisbären und der Routenplanung bevor wir müde aber gespannt in unsere Kojen kletterten.



Dienstag, 4. August 2015

St. Johnsfiorden & Poolepynten

Position um 8 Uhr: 78° 28,9' N 12° 17,1' E

Wetter: windstill, bedeckt, 10°C

Am nächsten Morgen wachten wir im St. Johnsfiorden an der Westküste Spitzbergens auf. Im Anschluss an das Frühstück stand unser erster Landgang auf dem Programm. Nach einer anschaulichen Erklärung an Bord ging es auch schon in die Beiboote, mit denen wir am Gjerdsenodden anlegten.

Dort angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Während die eine Gruppe auf einen Moränenrücken stieg, blieb die andere im flachen Gelände. So konnten wir alle unsere ersten Wandererfahrungen auf der Spitzbergischen Tundra sammeln. Schon bald entdeckten wir die ersten Blumen und die Bäume Spitzbergens: die Polarweide sowie die selten vorkommende Netzweide. Neben einigen Vögeln konnten wir auch die Hinterlassenschaften von Rentieren genauestens anschauen. Von der Moräne aus bot sich ein schöner Blick auf den Gaffelbreen und auf dem Rückweg zur Anlegestelle konnten wir vom Gletscher abgebrochene Eisklötze direkt am Strand aus der Nähe anschauen.



Nach dem Mittagessen konnten wir auf einer nahen Eisscholle eine Bartrobbe sehen, bevor wir den Anker lichteten und es weiter ging. Unser nächstes Ziel war die Landzunge Poolepynten, auf der wir uns ganz vorsichtig an eine Gruppe am Strand liegender Walross-Bullen heranschleichen konnten. Da das Wetter windstill war, konnten wir uns bequem hinsetzen und uns diese herrlichen Tiere lange anschauen. Dabei konnten wir beobachten, dass auch Walrossbullen im Schlaf offensichtlich von den auf Franz-Joseph-Land wohnenden hübschen Walross-Frauen träumen.

Auf dem Weiterweg in Richtung Norden entdeckten wir dann noch drei im Wasser schwimmende Walrosse, die sehr nah an das Schiff heranschwammen und uns kritisch beäugten. Kurz danach führte Kapitän Maarten die Antigua sicher durch die untiefe Meerenge bei Sarstangen. Da wir bei Nipptide und genau zum tiefsten Wasserstand dort ankamen, blieb uns nicht viel mehr als die sprichwörtliche Handbreit Wasser unter dem Kiel.



Mittwoch, 5. August 2014

Kongsfjorden: Ossian Sars Fjellet & Ny Ålesund

Position um 8 Uhr: 78° 55,6'N 12° 26,2' E

Wetter: bewölkt, 10°C

Nachts um vier erreichten wir unseren Ankerplatz, und viele schreckten vom Rasseln der Ankerkette aus dem Schlaf hoch. Doch bereits kurze Zeit später musste die Antigua ihre Ankerposition einige hundert Meter verlegen, da sich ein kleiner Eisberg an dieselbe Stelle legen wollte.

Im Anschluss an das Frühstück ging es dann gleich zu unserem ersten Landgang, einer Wanderung durch das schon etwas steilere Tundragelände am Ossian Sars Fjellet. Während eine Gruppe auf den Berg hinauf stieg um die Aussicht auf den beeindruckenden Kronebreen zu genießen, blieb die andere Gruppe am Fuß des Vogelfelsens, um Lummen und Dreizehenmöven genau in Augenschein zu nehmen. Am Fuß des Vogelfelsens hatten wir großes Glück und konnten mehrere spielende Füchse beobachten. Die Bergtour traf auf dem Rückweg zwei große Rentierböcke, die sich aus nächster Nähe beobachten ließen.



Nach dem Mittagessen fuhr die Antigua durch die vielen treibenden Eisblöcke zur beeindruckenden Gletscherfront des Kongsbreen. Leider konnten wir keine Kalbung beobachten, aber das Knacken der abertausend im Eis aufplatzenden Luftblasen des frisch abgebrochenen Eises war sehr beeindruckend. Anschließend bereitete uns Michelle auf den Landgang in der Forschungssiedlung Ny Ålesund vor und erklärte uns alle zu beachtenden Verhaltensregeln. Den Ort konnten wir dann bis zum Abendessen auf eigene Faust erkunden und unsere Postkarten in den nördlichsten Briefkasten der Welt einwerfen.

Während eines kleinen Abendspaziergangs erzählte uns Michelle über das Leben von Norwegens großem Polarhelden Roald Amundsen und seine von Ny Ålesund aus gestarteten Versuche, den Nordpol mit Flugzeug und Zeppelin zu erreichen. Zum Abschluss besuchten wir noch den für diese Versuche verwendeten Zeppelin-Ankermast und einige Gedenksteine, die bis heute an die Geschehnisse erinnern. Auf dem Rückweg durch die Stadt erklärte Christian uns die Funktion einiger auf dem Feld zu sehenden Messgeräte und die Forschungsschwerpunkte der in diesem Ort von verschiedenen Nationen praktizierten Polarforschung.



Donnerstag, 6. August 2014

Krossfjord

Position um 8 Uhr: 78° 59,0' N 11° 43,9' E

Wetter: bewölkt 7,5°C

Morgens um kurz vor sieben wurden wir geweckt, weil am Ufer eine Eisbärenmutter mit Jungem lag. Die ersten Eisbären auf unserer Tour lagen oberhalb des Strandes halb versteckt und zeigten nur ab und zu ihre Köpfe.

Nach dem Frühstück ging es dann in der 14. Juli Bucht ans Land. Dort konnten wir die hängenden Gärten bestaunen. Hier unter den Vogelfelsen werden die Pflanzen deutlich größer als normalerweise auf der Tundra, weil die gute Düngung der Vögel ausreichend Nährstoffe liefert. Auch die nahe Gletscherfront bot uns einen grandiosen Ausblick. Wir konnten auch beobachten, wie von der Front große Eisbrocken ins Wasser kalbten und große Brandungswellen den Strand überrollten.

Im Anschluss an das Mittagessen fuhren wir zum nächsten Gletscher, dem Liliehoekbreen. Dort fuhren wir bis auf einen Kilometer an die Kalbungsfront heran und warteten bis einige größere Stücke abbrechen. Die offensichtliche Frage nach der Höhe der Gletscherfront konnte Kapitän Maarten routiniert mit einer Peilung mit dem Sextant beantworten. An der angepeilten Stelle war die Gletscherfront 55m hoch.

Die Nachmittagslandung führte uns in Signehamna zu den Resten zweier deutscher Wetterstationen aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Stationen mit dem Codenamen „Knospe“ und „Nussbaum“ aus den Jahren 1941-1943 wurden jedoch von den Alliierten zerstört, so dass heute nur noch ein Haufen rostiger Überreste zu sehen ist.



Auf dem Weiterweg nach Norden setzten wir spät am Abend vor der Spitzbergischen Westküste noch für eine Stunde die großen Rahsegel der Antigua, um ruhig und nur vom Wind getrieben unser nächstes Tagesziel zu erreichen.



Freitag 7. August 2015

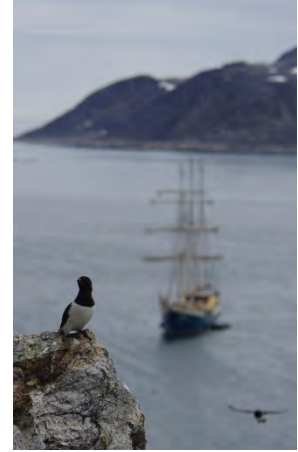
Fuglesangen & Raudfjorden

Position um 8 Uhr: 79° 50.4' N 12° 22,6' E

Wetter: bewölkt, später sonnig 10°C

Morgens wachten wir in der Nordwestecke Spitzbergens auf. Das ungewöhnlich ruhige Wetter und der geringe Seegang ermöglichten uns einen Besuch der Krabbentaucherkolonie bei Fuglesangen. Wir landeten am steinigen Strand und kraxelten über die Felsblöcke bis dicht an die Kolonie heran. Dort konnten wir uns lange Zeit hinsetzen und die Vögel aus nächster Nähe beobachten.

Anschließend ging es mit der Antigua zwischen der inneren und äußeren Norskøya hindurch weiter in Richtung Raudfjord. Vom Schiff aus konnten wir die alten Tranöfen und Gräber aus der Walfängerzeit auf der Insel sehen. Leider konnten unsere Guides trotz intensiver Anstrengung keinen Bären finden.



Im Raudfjord angekommen gingen wir in Alicehamna an Land und teilten uns in zwei Gruppen auf. Während die kurze Wandergruppe auf den kleinen Hügel Bruceneset stieg und sich dort die Pflanzen und zwei Gräber anschaute, wanderte die andere Gruppe den See Reinhardsvatnet entlang zum zehn Kilometer entfernten Vesle Raudfjord. Unterwegs gab es Kaffee und Kekse bei super Wetter und großartigem Bergpanorama. Pünktlich zum Abendessen sammelte die Antigua die Wandergruppe dann wieder auf der anderen Seite der Biscayar-Halbinsel ein und es ging vorbei an der Reinsdyrflya – einer großen Strandflats - weiter Richtung Westen.

Bei der Einfahrt in den Woodfjord bekamen wir über Funk den Hinweis, dass gerade eine Schule Belugas den Strand entlang schwamm. Kapitän Maarten ankerte direkt in der Nähe des Strandes und schaltete den Motor ab. Die Belugas schwammen direkt am Schiff vorbei und wir konnten ihre Rufe und Atemgeräusche hören.



Samstag, 8. August 2015

Bockfjorden & Woodfjorden

Position um 8 Uhr: 79° 27,5' N 13° 19,3' E

Wetter: sonnig, später leicht bedeckt, 11°C

Am nächsten Morgen wachten wir im sonnigen Bockfjorden auf. Dort gingen wir an Land um die Jotunkildene, die einzigen heißen Quellen Spitzbergens zu besuchen. Der steinige Aufstieg führte uns zu den Sinterterrassen mit kleinen Becken, aus denen 24°C warmes Wasser und ein paar Gasblasen strömen. Während die eine Gruppe dort ausgiebig die Aussicht auf die geologisch interessante Landschaft genoss, stieg die andere Gruppe auf einen Moränenrücken um einen Blick auf den erloschenen Vulkan des Sverrefjellet zu erhaschen. Auf dem Abstieg konnten beide Gruppen schöne Vögel aus der Nähe beobachten. Während die eine Gruppe Meeresstrandläufer mit Nachwuchs traf, erspähte die andere Gruppe sehr gut getarnte Schneehühner.



Bei der Ausfahrt aus dem Fjord konnten wir zunächst zwei Zwergwale beobachten. Wenig später entdeckten wir auf den Andøyane zwei Eisbären, die sehr lange wie Steine aussahen. Als wir näher kamen, konnten wir sie aus nächster Nähe sehen und erkannten, dass es sich außergewöhnlicherweise um ein Männchen und ein Weibchen handelte. Normalerweise werden Männchen und Weibchen nur während der Paarung zusammen beobachtet, die im Frühjahr stattfindet.

Der Landgang in Mushamna musste wegen der Verspätung leider ausfallen, wir konnten aber trotzdem mit der Antigua eine Runde durch diese geschützte Bucht drehen. In der Bucht hatte Hauke Trinks seine erste Überwinterung auf Spitzbergen verbracht.

Während eines Abendlandgangs landeten wir noch kurz an der Ritterhytta auf Gråhuken, wo Christiane Ritter in den 30er Jahren zusammen mit ihrem Mann überwinterte und das bekannte Buch „Eine Frau erlebt die Polarnacht“ schrieb. Kurz nachdem sich die meisten zu Bett gelegt hatten, stoppte die Antigua, weil Wale direkt um das Schiff schwammen. Wir konnten einen Blauwal und zwei Finwale fast anderthalb Stunden lang aus nächster Nähe beobachten, bevor es weiter nach Norden ging.



Sonntag 9. August 2015

Phippsøya & Beverlysund

Nördlichste Position um 14 Uhr: $80^{\circ} 41,067' N$ $20^{\circ} 51,128' E$

Wetter: bedeckt, später sonnig $5^{\circ}C$

In der Nacht überquerten wir unbemerkt den 80. Breitengrad, während die Antigua sanft durch die Wellen in Richtung Norden schaukelte. Bereits morgens vor dem Frühstück konnten wir wieder die ersten Wale beobachten. Michelle erzählte uns in ihrem Vortrag viel Wissenswertes über Eisbären, zum Beispiel wie man zwischen Männchen und Weibchen unterscheiden kann.



Direkt zum Ende unseres Vortrages schwamm wieder ein Blauwal direkt vor der Antigua, den wir sehr gut beobachten konnten. Durch die Walsichtung verzögerte sich die Anlandung auf der Phippsøya etwas. Dennoch konnten wir kurz vor dem Mittagessen in der Isflakbukta an Land gehen. Während eine Gruppe einen Hügel hinauf stieg, wagten sechs mutige ein kurzes Bad im Fjordwasser um den nördlichsten Punkt unserer Reise zu feiern. Aus diesem Anlass empfing uns zurück an Bord Kapitän Maarten auch mit einem Schnaps.



Nach dem Nachmittagskaffee lief die Antigua vorsichtig in den Beverlysund ein. Um den Untiefen in dieser Meerenge sicher zu entgehen, fuhren Moritz und Christian mit dem Zodiac voraus, um der Antigua eine sichere Durchfahrt auszuloten. Als ein sicherer Ankerplatz gefunden war, gingen wir an der Südseite der Chermsideøya an Land. Dort konnten wir die hier von mehreren Expeditionen hinterlassenen Steinschriften besuchen. Im Anschluss an einen kurzen Spaziergang mit schöner Aussicht über den Sund, räumten wir mit vereinten Kräften noch knapp zwei Kubikmeter angeschwemmten Müll vom Strand auf. Kurz nach Mitternacht konnten wir noch zwei Finnwale und einen Blauwal direkt am Bug auf kürzeste Distanz beobachten.



Montag 10. August 2015

Murchisonfjorden

Position um 8 Uhr: 80° 02,7' N 18° 14,5' E

Wetter: bewölkt 5,5°C

Nach dem Frühstück wollten wir in Kinnvika an Land gehen und die dort stehenden Forschungshütten besichtigen. Die Zodiacs waren bereits zu Wasser gelassen, als ein Eisbär zwanzig Meter am Schiff vorbeischwamm. Wir konnten die Boote rechtzeitig wieder an Bord holen und den Eisbär vom sicheren Schiff aus beobachten. Der Landgang musste selbstverständlich abgesagt werden, und wir suchten uns einen neuen Landeplatz im Süden des Fjordes. Auf dem Weg dahin erklärte uns Christian in seinem Vortrag die vielen spannenden Eigenheiten des arktischen Permafrostbodens und der spitzbergischen Gletscher.



Bei Sørvika gingen wir dann an Land um die hocharktische Kältewüste Nordaustlands zu bewandern. Dieses Mal erschien der Bär erst kurz nach unserer Landung am Schiff. Da er sich aber deutlich von uns entfernte, stellte er keine weitere Gefahr da und wir konnten unseren Landgang fortsetzen. Auf der kargen Tundra fanden wir den seltenen Fadensteinbrech. Die Weitwandergruppe stieg auf den nahen Bergrücken um einen großartigen Ausblick auf die Gletscherkappe der Vestfonna zu bekommen. Auf dem Weg entdeckten wir auch

zwei Wasserfälle und eine kleine Kolonie mit Dreizehenmöven. Zurück am Strand sammelten wir noch unzählige Fischernetze und mehrere Kubikmeter Müll auf.

Bei der Ausfahrt aus dem Fjord trafen wir das erste Treibeis, auf dem auch eine Baby-Bartrobbe die direkt am Schiff auf einer Scholle vorbei trieb. Anschließend fuhren wir durch die Hinlopenstraße zum Vogelfelsen Alkefjellet wo tausende Lummen saßen und einige Jungvögel ihren ersten Sprung ins Wasser wagten.



Dienstag, 11. August 2015

Heleysund

Position um 8 Uhr: 78° 50,8' N 21° 35,4' E

Wetter: teilweise Nebel und Nieselregen, 7,5°C

In der Nacht durchquerte die Antigua bei Nebel die Hinlopenstraße. Kurz nach dem Frühstück lag ein Walross auf einer Eisscholle, rutschte aber recht bald ins Wasser, als die Antigua beidrehte. Anschließend schob sich die Antigua vorsichtig in die Meerenge des Heleysundes. Die bis zu 6 Knoten starke Gezeitenströmung machte sich durch deutlich sichtbare Strudel und ein schaukelndes Schiff bemerkbar.

Nachdem das Schiff sicher in einer nahen Bucht geankert war, gingen wir im Straumslandet an Land. Die Anlandung erfolgte diesmal direkt auf ein am Ufer liegendes Schneefeld. Sowohl die Auslaufgruppe, als auch die Blümchengruppe liefen eine Runde über die feuchte Tundra, auf der sie neue Blumenarten, Gänse und interessante Verwitterungen des örtlichen Doleritgesteins beobachten konnten. Auch der Blick auf die Antigua hinab von der nahegelegenen Klippe bot mit den umherziehenden Nebelschwaden ein mystisches Bild.

Nach einem wärmenden Mittagessen stand dann das nächste Abenteuer an – eine Zodiac-Fahrt durch die Stromschnellen des Ormholet (Wurmloch). Dort wird die Gezeitenströmung so stark, dass aus der Meeresoberfläche ein Wildwasserstrom wird. Trotz des kalten und feuchten Wetters war die Tour ein einzigartiges Erlebnis.

Abends erzählte uns Birgit in ihrem beeindruckenden Vortrag von ihren Touren auf Skiern zum Nordpol und der Durchquerung von Grönland. Als wir wieder an Deck kamen, schob sich die Antigua in dichtestem Nebel bei weniger als 250m Sichtweite durch unser erstes Meereis. Aufgrund der schlechten Sicht mussten Sascha und Christian auf dem Vordeck Ausguck halten, damit Kapitän Maarten die Antigua in den sicheren Hafen von Spjutneshamna lenken konnte.



Mittwoch, 12. August 2015

Nebel, Segeln & Eis im Storfjorden

Position um 8 Uhr: 78° 18,7' N 20° 36,6' E

Wetter: neblig, später bedeckt, 6°C

Morgens war der Nebel noch dichter zusammengezogen, und an einen Landgang war nicht zu denken. Die Antigua lag in der windstillen Bucht ganz ruhig im Nebel. Christian erklärte uns in seinem Vortrag alles Wichtige rund um das Thema Meereis und im Anschluss gab uns Moritz eine Einführung ins Segeln.

Anschließend setzten wir nacheinander alle Segel und brachen von unserem Ankerplatz auf. Mit dem Zodiac machten wir eine Tour rund ums Schiff, um die Antigua bei spiegelglattem Wasser in dieser Nebelwelt zu fotografieren. Später klarte der Nebel auf und wir konnten sicher durch die Eisfelder im Storfjord hindurch navigieren. Regelmäßig stieg ein Crewmitglied in den Mast, um nach dem besten Weg Ausschau zu halten.



Anfangs stimmte die aktuelle Eiskarte noch sehr gut, später am Abend war das Eis jedoch stark verändert. Es blieb die ganze Nacht hindurch spannend, ob wir die Umrundung schaffen würden.



Donnerstag, 13. August 2015

Segeltag: Umrundung des Sørkapp

Position um 8 Uhr: 76° 58,4' N 17° 45,7' E

Wetter: sonnig, Wind: 4Bft, 4°C

Um die Steuerleute bei der Eisfahrt zu unterstützen, halfen unsere Guides die ganze Nacht in Schichten mit dem Ausguck. Die Antigua tastete sich vorsichtig durch die lockeren Eisfelder entlang und morgens um halb sieben war es geschafft. Das Eis lag hinter uns und wir konnten die Segel setzen. Ansonsten war ausschlafen angesagt, denn das Frühstücksbuffet war extra lange geöffnet.

Kaum waren wir aus dem Eis, fing die Antigua auch mächtig an zu schaukeln, so dass zu Michelles Vortrag über die Flora Spitzbergens nicht alle kamen. Diejenigen, die danach an Deck auf die Wellen schauten, konnten noch einen Buckelwal beobachten. Zum ersten Mal auf dieser Reise gab es beim Läuten der Glocke noch keine Schlange am Mittags-Buffer, vermutlich eine Folge der Schiffsbewegung.

Am frühen Nachmittag umrundeten wir das Südkap. Jetzt lag die Antigua deutlich stabiler in den Wellen und das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Während wir die südliche Westküste hochfuhren, saßen wir in der Sonne draußen und genossen die Aussicht.

Nach dem Abendessen zeigte Birgit den Spielfilm „Das rote Zelt“, in dem die Geschichte der Luftschiffexpedition von Umberto Nobile zum Nordpol und deren Rettung erzählt wird. Nach dem Film ankerte die Antigua im Hornsund und wir genossen eine wunderbare Abendstimmung.



Freitag, 14. August 2015

Hornsund

Position um 8 Uhr: 76° 56,5' N 15° 50,6' E

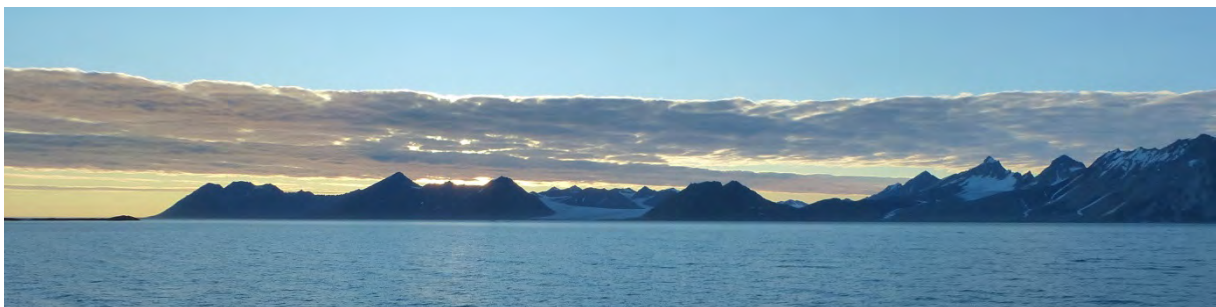
Wetter: bedeckt, teilweise neblig, 7°C

Morgens hatte uns der Nebel wieder. Zum Glück hingen die Wolken nicht ganz so tief, so dass wir dennoch in Gåshamna an Land gehen konnten. Hier erwartete uns eine Reise durch menschliche Spuren aus den letzten vierhundert Jahren der Spitzbergischen Geschichte. Unzählige riesige Walknochen und Überreste von Tranöfen zeugten vom Walfangs im 18. Jahrhundert. Eine Hütte der Expedition zur Meridianvermessung aus dem 19. Jahrhundert konnten wir am Ostende der Bucht zusammen mit einer norwegischen Trapperhütte aus dem 20. Jahrhundert aus der Nähe betrachten. Auch ein paar Zeichen der aktuellen Erforschung Spitzbergens durch die polnische Forschungsstation auf der anderen Fjordseite konnten wir auf der Tundra entdecken.



Da die Besteigung des nahen Berges wegen tief hängender Wolken ausfallen musste, stieg die Wandergruppe auf den Moränenrücken des nahen Gletschers. Ein besonderes Highlight des heutigen Landgangs war die Querung mehrerer Äste des Gletscherbaches, die die meisten mit trockenen Füßen überstanden. Zum Abschluss sprangen einige Mutige noch einmal in die eisigen Fluten und kühlten sich bei einem Bad ab.

Anschließend fuhren wir zur Gletscherfront des Brepollen. Es war eindrucksvoll zu sehen, wie weit die Gletscherfronten in den letzten Jahrzehnten zurückgewichen sind. Auf der Seekarte befand sich die Antigua bereits weit im Landesinneren. Wir konnten einige Kalbungen beobachten und feierten Dieters Geburtstag mit einem Kuchen auf dem Mitteldeck. Anschließend fingen wir noch ein paar Stücke Gletschereis ein, die später am Abend unsere Cocktails kühl hielten, während die Antigua wieder weiter in Richtung Norden fuhr.



Samstag, 15. August 2015

Van Keulenfjord

Position um 8 Uhr: 77° 33,8' N 14° 59,9' E

Wetter: bedeckt, später sonnig, 8°C



Morgens wachten wir im Bellsund auf. Die Wandergruppe ging am Ahlstrandodden an Land, wo Überreste dreier Walfangboote von der Belugajagd in den 1930er Jahren zeugten. Am anderen Ende der Bucht steht eine Diensthütte des Sysselemanden. Auf der Tundrawanderung konnten wir Wollgras, Schneehühner und einige Rentiere beobachten. Die Wanderung endete an der Hütte Bamsebu, wo riesige Knochenhaufen wieder von der grausamen Jagd auf Belugas zeugten.

Anschließend fuhren wir weiter in den Recherchefjord und gingen am Asbestodden an Land. Dort waren Überreste vom Versuch, das Mineral Asbest abzubauen zu sehen. Auf einer Tundrawanderung konnte die eine Gruppe Rentiere beobachten, die sehr nah herankamen. Wenig später entdeckten sie Eisbärenkot und ein gefressenes Eisbärenjunges. Währenddessen stieg die andere Gruppe auf den 580m hohen Observatoriefjellet um die gigantische Aussicht zu genießen.



Zurück an Bord gab es ein wunderbares dreigängiges Captains-Dinner, das sich alle redlich verdient hatten. Es schmeckte super und wir hatten einen tollen Abend.



Sonntag, 16. August 2015

Van Mijenfjord

Position um 8 Uhr: 77° 32,5' N 14° 36,1'E

Wetter: bewölkt, 7,5°C

Um sieben lichteten wir den Anker und fuhren weiter. Durch den flachen Mariasund ging es am Midterhukun mit seinen interessanten geologischen Faltungen vorbei in den Van Mijenfjord. Schon bald ging es auf der Akseløya an Land. Fast die Hälfte der Gruppe genoss noch einen ruhigen Morgen auf dem Schiff. Die anderen erkundeten die senkrecht stehenden Sedimentgesteine der Insel. Während die eine Gruppe weiter im Norden zahlreiche Meeresbodenfossilien fand, konnte die andere weiter südlich Schmarotzerraubmöwen mit Küken beobachten.

Nach dem Mittagessen landeten wir im Berzeliusdalen, wo ein altes, ehemals von Forschern als Überwinterungsquartier genutztes Boot am Ufer lag. Die Wandergruppe bestieg den nahen Moränenrücken, um eine gute Aussicht auf den Fridtjovbreen zu bekommen. Als es wieder galt zurück ans Schiff zu gelangen, waren die Wellen am Ufer bereits etwas größer geworden, so dass nicht alle Füße trocken blieben.



Wieder an Bord saßen fast alle bei Windstille in der Sonne an Deck und hielten nach Eisbären und Rentieren Ausschau. Bei der Ausfahrt aus dem Fjord fing die Antigua auf dem Weiterweg in den Eisfjord wieder etwas an zu schaukeln, aber jetzt machte uns das kaum noch etwas aus. Abends rundete dann noch ein interessanter Vortrag von Michelle über die geopolitische Situation Spitzbergens den Tag ab.



Montag, 17. August 2015

Pyramiden & Skansbukta

Position um 8 Uhr: 78° 39,2' N 16° 22,9' E

Wetter: 7,5°C

In der Nacht erreichten wir im Isfjord wieder Zentralspitzbergen. Die Antigua legte morgens früh in Pyramiden am Hafen an. Dort gingen wir nach dem Frühstück an Land. Michelle führte uns in die Stadt und vor dem Hotel trafen wir Sascha, den lokalen Guide, der uns durch die Stadt führte. Wir konnten uns im Kulturhaus, dem Schwimmbad und der ehemaligen Kantine umschaun. Die 1998 verlassene Geisterstadt war sehr beeindruckend. Zum Schluss konnten wir noch im Hotel einen echten russischen Wodka genießen und uns mit Souvenirs eindecken.



Nach dem Mittagessen ging es an der in der Sonne liegenden Gletscherfront des Nordenskjöldbreen vorbei in Richtung Skansbukta. Dort sicherten die Guides rechts und links das Gebiet gegen Eisbären, so dass wir uns frei zwischen den Wachen bewegen konnten. Wir erkundeten die Schotterhänge unter den Vogelfelsen sowie die Überreste des Gipsabbaus.

Schon bald lichtete die Antigua den Anker ein letztes Mal und beendete damit den letzten unserer Landgänge. Schon bald ging es wieder in Richtung Longyearbyen, wo wir abends gegen zehn Uhr einliefen.



Dienstag, 18. August 2015

Longyearbyen, Rückreise

Position um 8 Uhr: 78° 13,8' N 15° 33' E

Schon während der Nacht kamen wir in Longyearbyen an. Morgens nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von der Crew und gingen von Bord um vor unserem Abflug noch einen Stadtpaziergang in Longyearbyen zu genießen, Postkarten abzuschicken, Souvenirs zu kaufen und um die Museen im Ort besichtigen. Wir waren zurück in der Zivilisation, und schon bald ging es mit dem Flugzeug zurück in die Heimat.

*Dieses Triplog wurde von Christian, Birgit und Michelle geschrieben und ist zu finden unter:
<http://www.spitsbergen-svalbard.info>*

Die *Antigua* wird auch künftig in Spitzbergens Gewässern fahren; die anderen Großsegler der Tallship-Flotte, *Mare Frisium*, *Artemis*, *Elisabeth* und *Atlantis* sind in der Nordsee einschließlich Hamburg, der Ostsee, dem Ijsselmeer und den Kanarischen Inseln zu finden.

Weitere Informationen hierzu:

Tallship Company

Zevenhuizen 52

NL-8801 AW Franeker

Tel +31 (0)517 - 342810

info@tallship-company.com

<http://www.tallship-company.com>



Reisestatistik:

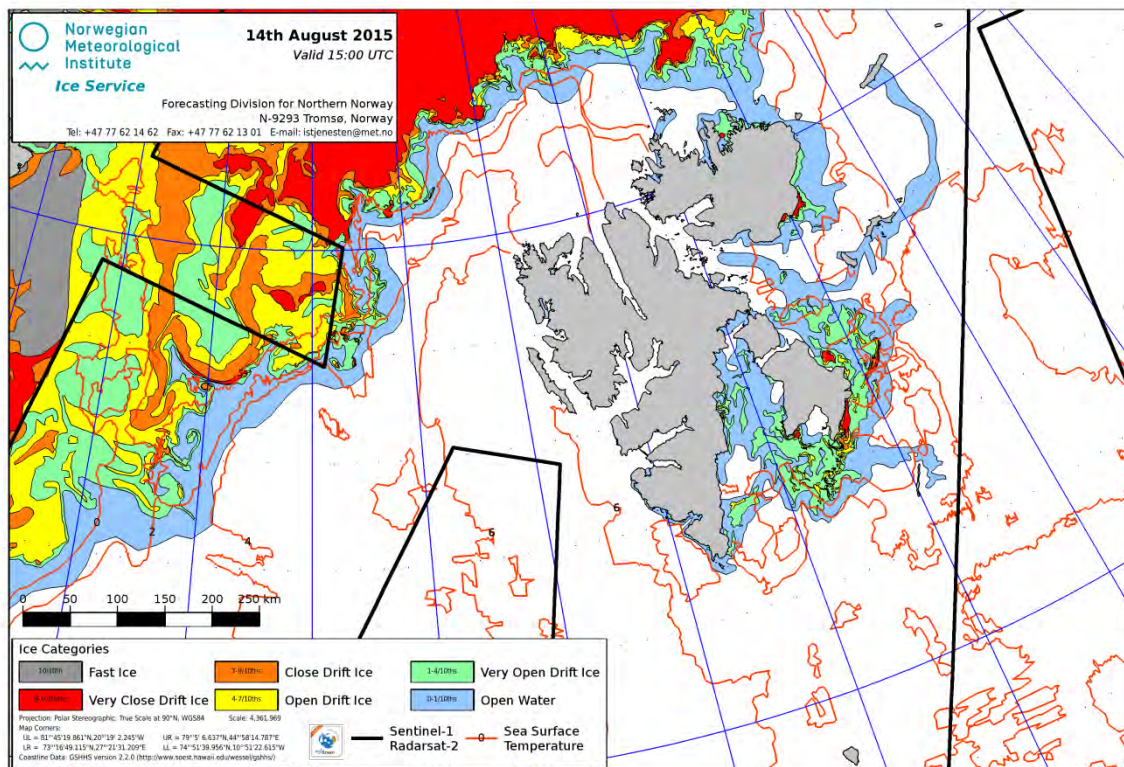
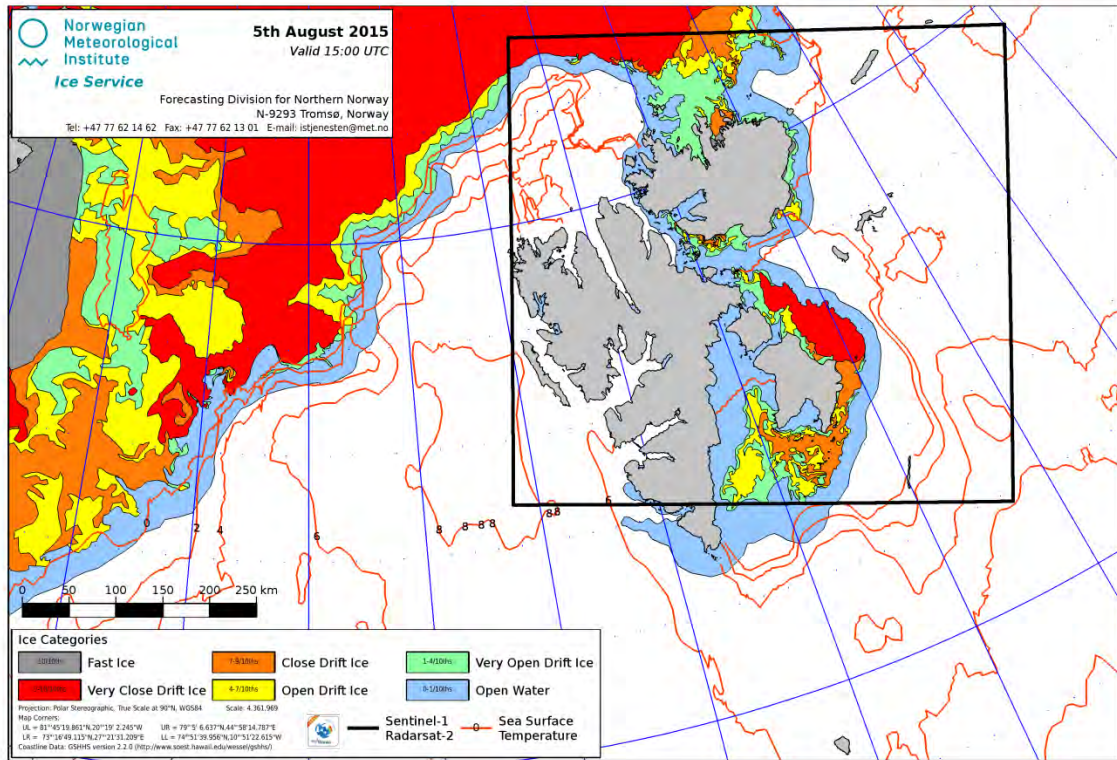
Gesamtstrecke: 1123 nm
Maximale Geschwindigkeit: 10.1 kn
Nördlichster Punkt: 80° 41,067' N 20° 51,128' E
Gesichtete Eisbären: 6

Vorträge und Schwerpunkte

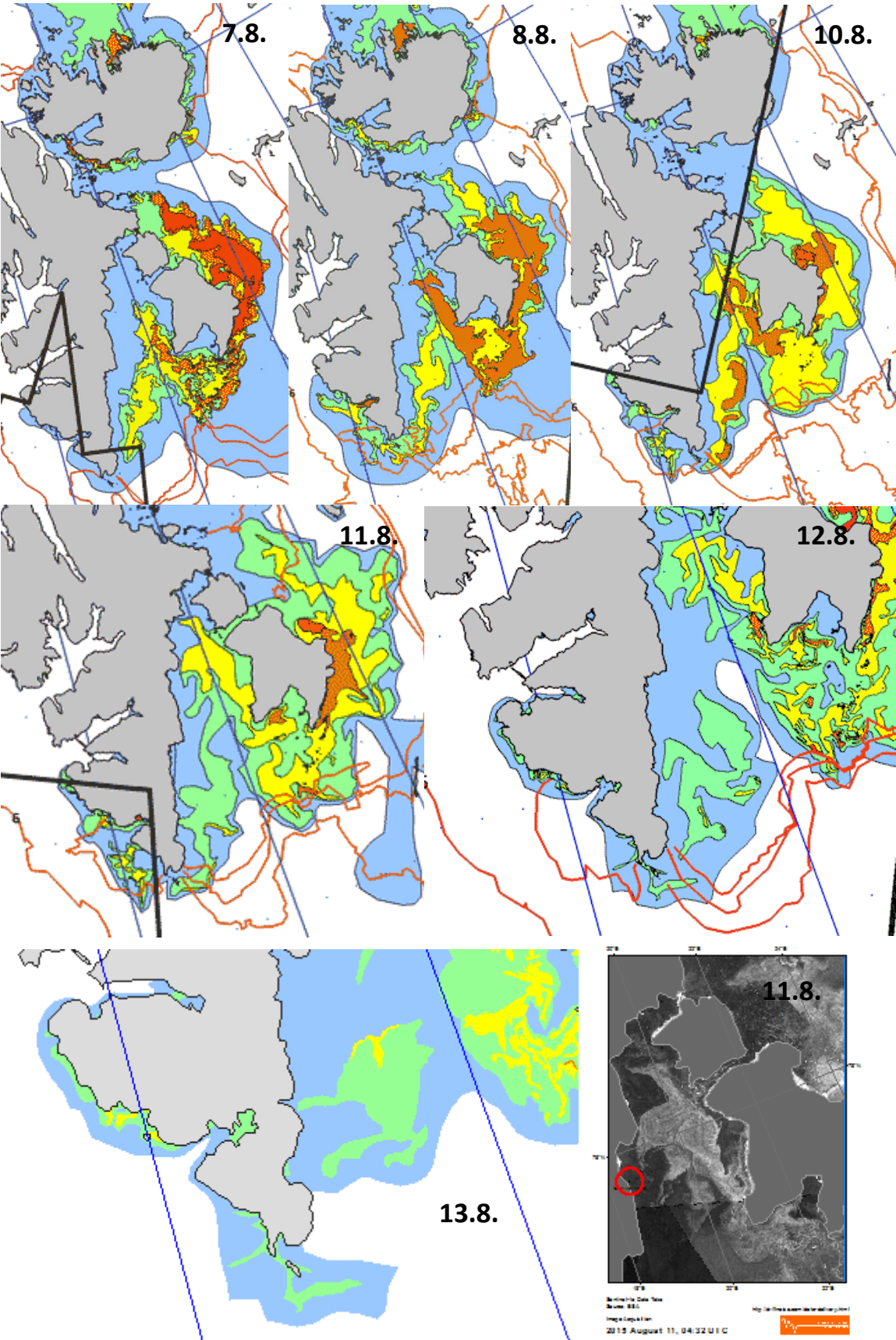
05.08.15	Amundsen	Michelle
06.08.15	Dokumentarfilm: Unternehmen Haudegen	
06.08.15	Segeln	
08.08.15	Christiane Ritter	Birgit
09.08.15	Eisbären	Michelle
10.08.15	Permafrost & Gletscher	Christian
11.08.15	Expedition zum Nordpol	Birgit
12.08.15	Meereis	Christian
13.08.15	Spitsbergen Flora	Michelle
13.08.15	Segeln	
13.08.15	Film: Das Rote Zelt	
16.08.14	Geopolitik	Michelle

Eissituation während unserer Fahrt:

(Quelle: met.no)



Eissituation während der Eisfahrt im Storfjorden



Säugetiere

Deutsch	Latin	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Walross	<i>Odobenus rosmarus</i>	X		X	X		X		X						
Bartrobbe	<i>Erignathus barbatus</i>	X	X	X	X	X	X	X	X	X					
Ringelrobbe	<i>Phoca hispida</i>														
Sattelrobbe	<i>Pagophilus groenlandicus</i>					X					X				
Seehund	<i>Phoca vitulina</i>														
Zwergwal	<i>Balaenoptera acutorostrata</i>					X									
Seiwal	<i>Balaenoptera borealis</i>														
Blauwal	<i>Balaenoptera musculus</i>					X	X	X							
Finnwal	<i>Balaenoptera physalus</i>					X	X								
Buckelwal	<i>Megaptera novaeangliae</i>										X				
Grönlandwal	<i>Balaena mysticetus</i>														
Pottwal	<i>Physeter macrocephalus</i>														
Narwal	<i>Monodon monoceros</i>														
Schwertwal (Orca)	<i>Orcinus orca</i>														
Weisschnauzendelphin	<i>Lagenorhynchus albirostris</i>														
Weisswal	<i>Dephinapterus leucas</i>				X										
Eisbär	<i>Ursus maritimus</i>			X		X		X							
Polarfuchs	<i>Alopex lagopus</i>		X	X	X		X							X	X
Svalbard Rentier	<i>Rangifer tarandus platyrhynchus</i>		X	X								X	X	X	
Südfeldmaus	<i>Microtus rossiaemeridionalis</i>														

PFLANZENWELT SPITZBERGENS

<u>DEUTSCH</u>	<u>LATIN</u>
Nordischer Fuchsschwanz	<i>Alopecurus magelanicus</i>
Wimper-Sandkraut	<i>Arenaria pseudofrigida</i>
Polar-schaumkraut	<i>Cardamine nymanii</i>
Segge	<i>Carex sp.</i>
Vierkantiges Heidekraut	<i>Cassiope tetragona</i>
Arktisches Hornkraut	<i>Cerastium arcticum</i>
Polar Hornkraut	<i>Cerastium regelii</i>
Gebräuchliches Löffelkraut	<i>Cochlearia officinalis</i>
Nördliches Milzkraut	<i>Chrysosplenium tetandrum</i>
Lappländisches Felsenblümchen	<i>Draba lactea</i>
Felsenblümchen	<i>Draba spec.</i>
Silberwurz	<i>Dryas octopetala</i>
Scheuchzers Wollgras	<i>Eriophorum scheuchzeri</i>
Habichtskrautblättriger Steinbrech	<i>Micranthes (Saxifraga) hieracifolia</i>
Schnee-steinbrech	<i>Micranthes (Saxifraga) nivalis</i>
Rötliche Miere	<i>Minuartia rubella</i>
Alpen-Säuerling	<i>Oxyria digyna</i>
Svalbard-mohn	<i>Papaver dahlianum</i>
Wolliges Läusekraut	<i>Pedicularis dasyantha</i>

Knöllchen-Knöterich	<i>Polygonum viviparum</i>
Chamisso-Fingerkraut	<i>Potentilla arenosa</i>
Nordischer Hahnenfuss	<i>Ranunculus huperboreus</i>
Schnee-Hahnenfuss	<i>Ranunculus nivalis</i>
Lappländischer-Hahnenfuss	<i>Ranunculus lapponicus</i>
Schwefelgelber Hahnenfuss	<i>Ranunculus sulphureus</i>
Polarweide	<i>Salix polaris</i>
Netzweide	<i>Salix reticulana</i>
Fetthennen-steinbrech	<i>Saxifraga aizoides</i>
Nickender-steinbrech	<i>Saxifraga cernua</i>
Rasen-steinbrech	<i>Saxifraga cespitosa</i>
Faden-steinbrech	<i>Saxifraga flagellaris</i>
Moor-steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>
Roter steinbrech	<i>Saxifraga oppositifolia</i>
Bach-steinbrech	<i>Saxifraga rivularis</i>
Kleinblütiger -steinbrech	<i>Micranthes foliolosa</i>
Stengelloses Leimkraut	<i>Silene acaulis</i>
Kleine Alpennelke	<i>Silene involucrata</i> spp. <i>furcata</i>
Nördliche Alpennelke	<i>Silene uralensis</i> spp. <i>arctica</i>
Schnee-Sternmiere	<i>Stellaria crassipes</i>
Arktische-Sternmiere	<i>Stellaria humifusa</i>
Polar- Löwenzahn	<i>Taraxacum brachyceras</i>